

Protokoll

XI/BUA Heer/004

**über die öffentliche Sitzung des Bau- und Umweltausschusses Heere
der Gemeinde Heere
am Dienstag, den 14.04.2026, von 18:00 Uhr bis 19:20 Uhr
im Haus des Dorfes Heere (ehem. Feuerwehrhaus), Hainbergstraße 11 A, 38277 Heere**

Anwesend:

Ausschussvorsitzende/r

Wagner, Kai

stv. Ausschussvorsitzende/r

Coselli, Michael

Ratsmitglied

Eisenbarth, Bettina

Öffentliche Sitzung

Beginn: 18:00 Uhr

Ende: 19:20 Uhr

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung, der Beschlussfähigkeit und der Tagesordnung des Bau- und Umweltausschusses

Keine Einwendungen oder Ergänzungen.

2. Genehmigung des Protokolls über die 3. Sitzung des Bau- und Umweltausschusses vom 21.08.2025

BS: -einstimmig beschlossen-

3. Einwohnerfragestunde

-keine-

4. Aufstellung von Schneefangzäunen im Bereich Ellenhof und Auf der Höhe

AV Wagner leitet mit dem Rückblick des teils schneereichen vergangenen Winters mit prägnanten Schneeverwehungen in den Straßen „Auf der Höhe“ und „Ellenhof“ ein und erinnert an die Jahre 1970 bis 1990 in denen die Gemeinde Heere noch massive Schneefangzäune aus Holz aufstellte. In den vergangenen schneeärmeren Wintern sind diese Vorrichtungen nach und nach ausgemustert worden. Diesen Winter kamen gehäuft Anfragen der Anlieger bezüglich der gebildeten Verwehungen. Laut AV Wagner würden heutige Schneefangzäune in einer Höhe von 120cm aus Kunststoff zwischen 4,00€ und 5,00 € der laufende Meter kosten.

SGAR Behne ergänzt, das bei einer Aufstellung selbstverständlich der Eigentümer des Aufstellgebietes um Erlaubnis gefragt werden müsse.

Laut RM Eisenbarth gab es schon Gespräche mit Eigentümern, welche geklärt haben möchten, wer im Falle eines Schadens an Landmaschinen durch auf den Feldern im Boden verbliebene Heringe oder sonstiges Zubehör der Zäune aufkommt. In diesem Zusammenhang stellt sich die Frage, einen Dienstleister für den Betrieb der Schneefangzäune zu nehmen.

Die Straße „Ellenhof“ ist keine gemeindezugehörige Straße, sondern als Wirtschaftsweg zu betrachten. SGAR Behne erklärte dazu, dass dieser Weg Eigentum der Feldmarkinteressentschaft Heere ist. Er ist in den 90er Jahren so ausgebaut worden, unter Beteiligung der Gemeinde Heere woraus wiederum eine Durchfahrtmöglichkeit für den öffentlichen Verkehr entstanden ist, der „Ellenhof“ ist aber keine öffentlich gewidmete Straße.

RM Coselli bringt die angeschaffte Schneefräse in die Diskussion ein, welche laut RM Eisenbarth aber nicht für Schneewehen reiche.

Die Ausschussmitglieder diskutieren weiterhin über Unterbringung, Logistik des Auf- und Abbaus, auch über den Vergleich zur Schneeräumung durch ansässige Landwirte. Ferner wird die evtl. Aufnahme von der Straße „Auf der Höhe“ in den Schneeräumplan.

RM Coselli schlägt vor, zunächst mit den Eigentümern der Flächen zu reden. Des Weiteren erinnert er an die Straßenreinigungspflicht gemäß der „Satzung über die Reinigung öffentlicher Straßen in der Samtgemeinde Baddeckenstedt“, nach welcher laut § 2 die Reinigungspflicht einschließlich Winterdienst den Eigentümern der an den Straßen angrenzenden Grundstücke übertragen wird.

BSE: -einstimmig-

1. Die Verwaltung nimmt Kontakt zu den Feldeigentümern auf und fragt eine evtl. Aufstellerlaubnis ab.
2. Die Verwaltung ermittelt die nötige Fläche und die Länge eines Schneefangzaunes.
3. Die Verwaltung stellt die Kosten eines Zaunkaufes gegenüber der Aufstellung durch einen Dienstleister.

5. Aufbau von Spielgeräten am Sportplatz Heere

AV Wagner berichtet von der vorhandenen Tischtennisplatte inklusive Pflasterungsmaterial und einer Laufrolle. Zumindest die Tischtennisplatte muss nach Standortpflasterung noch aufgebaut werden. Aufgrund des Alters der Laufrolle wird diese nicht mehr installiert.

Auf den Spielplatz Ulmenweg kommen noch zwei Schaukelelefanten, auf den Spielplatz in der Hainbergstraße wird ein noch vorhandenes Wipp-Motorrad aufgestellt werden.

6. Sanierung der Zaunanlagen am Langer Phal sowie Mietobjekt Schützenstraße 1

AV Wagner berichtet von der Besichtigung des kompletten Zauns „Langer Phal“ bis zur Hauptstraße wurde besichtigt mit folgendem Ergebnis: Einige Latten sind lose und müssen ausgetauscht werden. Da aber eine mögliche Nutzungsänderung mit dem Pfarrhaus noch nicht überschaubar ist, ist es nicht abzusehen, ob der Zaun später eventuell komplett wegfallen könnte. Im Bereich des Wohnhauses wird in etwa drei Jahren der Zaun komplett erneuert werden. Der Zaun am Wohnhaus in der Schützenstraße 1 hat eine witterungsbedingte Struktur und müsste farblich aufgearbeitet werden.

Beschluss: Die Zaunanlage Langer Phal wird soweit nötig instandgesetzt und die weitere Entwicklung abgewartet.

7. Spielhügelabsicherung durch Bepflanzung am Spielplatz Ulmenweg

AV Wagner berichtet, dass der Spielhügel von den Kindern sehr gut angenommen werde, allerdings das Erdreich des Hügels und die Verfüllung z.B. unter der Rutsche nach und nach aktiv und passiv durch die Spielaktivitäten der Kinder abgetragen wird. Um diese Abtragung vorzubeugen könnte man einerseits den Hügel durch geeignete Bepflanzung oder alternativ eine Böschungssicherung mit speziellen Netzen einarbeiten.

RM Eisenbarth berichtet davon, bereits im vergangenen Jahr Weiden durch das „Braunschweiger Modell“ geordert zu haben, welche allerdings nach Protesten der Nutzereltern nicht auf dem Hügel, sondern woanders im Ort gepflanzt worden sind. (Anmerkung Verwaltung: Die Proteste bezogen sich auf eine nötige Schließung des Hügels während der Anwachsphase nach erst kürzlicher Eröffnung.) RM Eisenbarth bittet hier um Unterstützung im Gemeinderat, im Herbst erneut eine Bepflanzung des Hügels zu initiieren.

RM Coselli erkundigt sich nach anderen vergleichbaren Spielplätzen und wie dort mit solch einem Thema verfahren werde.

SGAR Behne erläutert hierzu, dass es zum einen ein Problem sei, dass der Hügel zwischen Schutzhütte und hinterer Ecke gezwängt wurde, und zum anderen, dass das „Krabbelrohr“ im Durchmesser zu groß sei.

Der Spielplatzprüfer hat letztes Jahr eine Bepflanzung des Hügels empfohlen, um den natürlichen Buddel- und Spieltrieb der Kinder am Hügel zumindest auszubremsen.

Vorschlag, das mit Fachleuten ein Gespräch für eine geeignete Bepflanzung stattfindet.

8. Graffitis an Bushaltestellen

AV Wagner berichtet von zunehmenden Graffitis an Bushaltestellen und weiteren Gegenständen wie Schaukästen etc. Teils großflächige Werke, vereinzelt den umliegenden Gehweg betreffend. AV Wagner stellt die Frage, was es für Mittel gebe, diese zu entfernen oder ob Gegenmaßnahmen bekannt sind.

RM Eisenbarth fragt, wie dies in den anderen Gemeinden gehandhabt wird. Dazu antwortet SGAR Behne, dass vereinzelt Malerfachbetriebe eingesetzt werden oder alternativ in Eigenregie geputzt wird, wobei die Graffitis auf Glas gut zu entfernen seien, es sich auf Mauern oder Fachwerk schwieriger gestaltet. Auch das nach einer Entfernung innerhalb kürzester Zeit häufig neue Graffitis entstehen.

Der Ausschuss ist sich einig, dass sich die Schmierattacken mittlerweile in Heere häufen.

RM Coselli schlägt vor, die Reinigung mit einem Hochdruckreiniger zu probieren. RM Eisenbarth hierzu, dass vorweg geklärt werden müsste, woher dann das Wasser dazu kommt und ob solch ein Gerät bei der Samtgemeinde oder Nachbargemeinde entliehen werden könnte.

9. Sanierung Sporthalle

AV Wagner berichtet von der vorangegangenen Ortsbesichtigung der Sporthalle in Wartjenstedt, wobei Sanierungsmöglichkeiten und Beleuchtungsverbesserungen durch Neugestaltung der Fensterfront besichtigt wurden.

SGAR Behne berichtet, er hatte dies vorgeschlagen, da die Wartjenstedt Sporthalle in Ihrer Art der in Heere sehr ähnlich ist. Weiter berichtete er, die Fensterfront könnte man gegen Sonnenblendung als Milchglas ausführen. So seien die Nutzer in Wartjenstedt zufrieden mit dem Zustand, insbesondere mit dem Raumklima.

Für Heere müsste zunächst eine Kostenermittlung durch die Verwaltung stattfinden, damit man sich in mittlerer Zukunft mit einer Sanierung der Sporthalle Heere beschäftigen kann.

Hierbei sollte der von Herrn Brokate erstellte Energiebericht berücksichtigt werden. Als Beispiel sei die „langsam in die Jahre kommende“ Heizung genannt und die Glasfassade, für welche keine Ersatzteile mehr zu bekommen seien und insgesamt energetisch eher als kritisch zu betrachten ist. Vorgeschlagen waren im Bericht Polycarbonatplatten, welche aber in Bezug auf Ballsport in der Halle eher kritisch zu sehen sind.

Aufgrund dessen sollte man jetzt schon mehrere Jahre im Voraus die Zeit für Ideenfindung und Information nutzen.

RM Eisenbarth wirft ein, das speziell im Winter die Halle für Fußball mitgenutzt werde und ob einzusetzende Oberlichtfenster nicht besser geeignet seien.

Laut SGAR Behne soll bei einer Entscheidung in welche Richtung die Glasfassade restauriert wird die Förderfähigkeit im Auge behalten werden.

10. Mitteilungen

-keine-

11. Anfragen

-keine-

12. Einwohnerfragestunde

-keine-

Wagner
Ausschussvorsitzender

Streif
Protokollführer